



DAB REGIONAL

Architektouren	3
Auf AEG	4
Veranstaltungen	5
BEN-Blog	6
Neues aus der Normung	8
Wassersensibles Planen und Bauen	9
Fachtagung	12
Gut zu wissen	14
Arbeitshilfen	15
Aus den Verbänden + Netzwerken	16
Neueintragungen	17
Veranstaltungen der ByAK	20
Termine der Treffpunkte Architektur	22
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golt.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser
Publikation werden dem Textfluss und einer gu-
ten Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche
Personenbezeichnungen, wie z. B. Architekt
oder Bauherr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

bauKulturCamp

vom 25.07. – 01.08.2020
und 07.08. – 14.08.2020
auf Schloss Harbke
bei Helmstedt.
Mitmachen!

www.baukulturcamp.eu

**bau
Kultur
Camp**

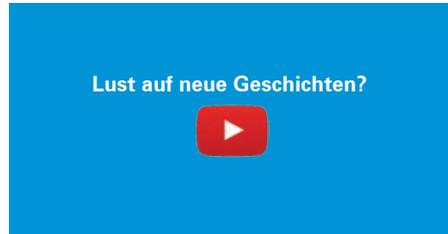
vom 25. Juli bis 1. August
und 07. bis 14. August
auf Schloss Harbke
bei Helmstedt
(Niedersachsen)

www.baukulturcamp.eu

Du ...
... hast Lust am Gestalten und suchst kreativen Input?
... willst herausfinden, wie es nach der Schule oder
einer Ausbildung weitergehen kann?
... hast Lust an einem spannenden Ort mit interes-
santen Menschen zu leben und zu arbeiten?



„Ich bin interessiert an Architektur und da ist es natürlich jedes Jahr eine Möglichkeit, die ansonsten nicht existiert. Ich nutze sie jedes Jahr und schaue, was geboten wird und das Interessanteste suche ich mir dann raus!“



Lust auf ... die Architektouren

Warum machen Architekten bei den Architektouren mit? Und was interessiert die Besucher? Fünf kurze Filme geben Antworten und machen Lust auf die Architektouren 2020! Ab März auf der Kammer-Webseite, der Kammer-Facebookseite und dem Kammer-Youtube-Kanal!

Text: Katharina Matzig

Also ich bin selber Architekt und will natürlich gucken, was gerade so passiert in München, um mitreden zu können.“ „Ich finde es als Architektin wichtig, anderen Leuten zu zeigen, wie Architektur sein kann. Dass man nicht immer nur den Standard sieht, sondern Besonderheiten, die man im Alltag so nicht erlebt.“

Zwei Tage lang hat das Filmteam von materia viva am letzten Juni-Wochenende 2019 fünf Architektouren-Projekte in München besucht:



- Das Projekt „Arbeiten und Wohnen im Innenhof“ von Birte und Wolfgang Raff von pur architekten petri und raff PartGmbH.
- Das Wohnungsbausofortprogramm, das Ina Laux, LAUX Architekten GmbH, und Robert Zengler, Bereichsleiter Neubau und Großmodernisierung, GEWOFAG Holding GmbH, vorstellten.
- Die MS Utting, deren Besucher von Axel Krüger, FRICK KRÜGER NUSSER PLAN2 GMBH Architekten Generalplaner, geführt wurden.
- Das Werk7, das Christoph von Oefe, N-V-O Nuyken von Oefe Architekten, präsentierte.
- Den Umbau und die Sanierung des BayWa Hochhauses, das von Matthias Haber, Hild und K Architekten sowie Professor Regine Keller und Franz Damm, Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner, gezeigt wurde.

„Ich fand beeindruckend heute, dass die Menschen sich wirklich interessiert haben und nicht einfach nur Neugierde sie geleitet hat, in ein Gebäude zu kommen, das man sonst nicht betreten kann, sondern auch Details erfragen zu können. Und so haben wir wirklich ganz viele muntere Fragen genossen!“

Architektouren
2020
27. und 28. Juni

byak.de/veranstaltungen/mediathek/architektouren

Einiges von dem, was damals gesagt wurde, haben wir uns aufgespart und nun zu fünf kurzen Trailern zusammengeschnitten, die wir Ihnen einen nach dem anderen ab 1. März bis kurz vor dem Architektouren-Wochenende am 27. und 28. Juni auf unserer Website, der Facebook-Seite und auf dem Youtube-Kanal der Bayerischen Architektenkammer zeigen. Um Ihnen und allen Interessierten Lust zu machen auf neue Ansichten, neue Konzepte, neue Geschichten, auf einen Blick hinter die Kulissen und durchs Schlüsselloch! Wir wünschen interessante und erfolgreiche Architektouren 2020!



„Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert“

Text: Florian Rohwetter

Mit diesem Zitat von Oscar Wilde eröffnete die 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Marion Resch-Heckel, am 4. Februar 2020 die Ausstellung zum bdia-Handbuch 2019/20 in den Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“ in Nürnberg. Gemeinsam mit der Leihgeberin, der Vorsitzenden des Landesverbands Bayern des bdia, Annette Brunner,



konnte sie über 50 Besucher zur Vernissage begrüßen.

In kurzweiligen Vorträgen stellten vier Kolleginnen und Kollegen ihre Beiträge vor. Anschaulich berichteten sie vom alltäglichen Geschäft auf der Baustelle und zeigten auf, wie dicht Freud und Leid doch oft beieinanderliegen.

Johannes Berschneider (Berschneider & Berschneider GmbH, Pilsach) gewährte Einblicke in eine Oberpfälzer Wohnlandschaft. Eva Durrant (tools off.architecture, München) erläuterte im Anschluss, wie sie einem Passepartout gleich einen Siemens-Bau von Richard Meier für den neuen Nutzer Condé Nast adaptierte. Veronika Kammerer (studio lot, Altötting) stellte den Trauungsraum in Altötting vor, welchen wir auch als Motiv für unser Plakat und die Einladungskarte wählten, auch wenn die Ehe keinen allzu guten Stand hatte bei Oscar Wilde. Und Andreas Utzmeier



Fotos: Tanja Elm

(meierei Innenarchitektur | Design, München) zeigte abschließend mit dem Showroom von Bauwerk Capital in Frankfurt sein Verständnis von Eleganz im Großstadtgetriebe. Unabhängig von ihrer Größe eint alle Projekte, dass sie Außergewöhnliches zeigen. Und natürlich sind keinem der Projekte die Kraft und Anstrengung anzusehen, die nötig waren, um sie zu vollenden. ■ ■ ■

Arbeitsraum ist Lebensraum

Ausstellung „Auf AEG“
zum bdia Handbuch Innenarchitektur

Die Ausstellung läuft noch bis zum 03.03.2020 und ist montags von 15:00 bis 18:00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 09:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

BIM-Frühstück für Architekten

Neue Termine für 2020

Text: Julia Strohwalld

Wie formuliere ich die notwendigen Anforderungen an den BIM Prozess und welche Kompetenzen benötige ich hierzu?

Was ist das BIM Management und wie wird es beauftragt? Welche Werkzeuge und Kompetenzen brauche ich als Auftraggeber? Wie kontrolliere ich die vereinbarten BIM Leistungen? Wie entsteht ein „As-Built“ Modell, wie wird ein solches Dokumentationsmodell abgenommen und gepflegt?

Die Fragen zum Einsatz von BIM sind vielfältig und elementar. Im Juli 2019 startete die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer daher gemeinsam

mit dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Planen und Bauen die Initiative „BIM Frühstück für Architekten“ als fachübergreifenden Austausch zwischen Experten und Kollegen über das Thema Building Information Modeling. Der Fokus liegt insbesondere auf kleinen und mittelgroßen Büros, die sich mit dem Thema stärker auseinandersetzen möchten.

Alle Kammermitglieder, die Fragen zur und Erfahrungen mit der Einführung von BIM in ihren Planungsbüros haben, sind herzlich zu einem der BIM-Frühstücke 2020 eingeladen, die auch wieder in den Regionen, u. a. in Nürnberg, Rosenheim, Aschaffenburg und Memmingen, stattfinden werden. ■ ■ ■



BIM-Frühstück 2020

13.03.2020 Nürnberg
20.03.2020 Aschaffenburg
08.05.2020 Memmingen
19.06.2020 Rosenheim
26.06.2020 Regensburg
17.07.2020 München

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

bit.ly/2tY3Wd7

Ansprechpartnerin:
Nadja Schuh, Tel.: 089 - 13988044,
E-Mail: schuh@byak.de

Architecture Matters am 26. und 27. März 2020

THE NEXT GENERATION: Opportunities and Transformation

Text: Architecture Matters

Architecture Matters ist eine von Nadin Heinrich, plan A, initiierte internationale Konferenz zur Zukunft von Architektur und Stadt, die alle maßgeblichen Akteure – Architekten, Immobilienbranche und Politik – zusammenbringt. Eine lebendige Plattform für urbane Utopien und unternehmerische Visionen.

Den Besucher erwarten zwei intensive Tage mit internationalen Gästen, kontroversen Diskussionen, neuen Formaten und unkonventionellen Locations. Ein Blick auf eine junge, internationale Szene mit thematischen Sessions zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz, Shopping, kostengünstigem Wohnungsbau sowie gesellschaftlicher Verantwortung. Die Eröffnung von Architecture Matters findet in diesem Jahr an einem ganz besonderen Ort statt, dem Karstadt am Münchner Hauptbahnhof, einer Ikone des Einzelhandels, eines der umsatzstärksten Kaufhäuser Deutschlands und ein Ort der Transformation.

Als Redner für die Konferenz am zweiten Tag konnten bereits Olga Aleksakova, Julia Burdova, buromoscow, Moskau, Frank Barkow, Bar-

kow Leibinger, Berlin, Anton Belov, Garage Museum of Contemporary Art, Moskau, Katja Eichinger, München, Karim El-Ishmawi, Chris Middleton, Kinzo, Berlin, Ulrich Höller, ABG, Frankfurt, Ippolito Pestellini Laparelli, OMA, Rotterdam, Elisabeth Merk, Stadtbaurätin LH München, Tobias Nolte, Certain Measures, Berlin-Boston, Tobias Sauerbier, SIGNA, München, Julian Scharf, Building Radar, München, Saskia van Stein, Design Academy Eindhoven, Christiane Thalgott, Stadtbaurätin LH München i. R. und Oliver Wainwright, The Guardian, London, gewonnen werden.

Ein zentrales Anliegen von Architecture Matters ist die stärkere Vernetzung von Architektur- und Immobilienbranche. Speed-Datings bringen (junge) Architekten und potentielle Auftraggeber in direkten Kontakt. Frische, wagemutige Ideen finden so ihren Weg in die Umsetzung und mischen triste Planungen auf.

Ein weiteres besonderes Format ist das Networking mit dem Planungs- und Baureferat der Landeshauptstadt München. Eine Reihe von Workshops rundet das Programm ab.

Kooperationspartner: BDA Bayern, Bayeri-



sche Architektenkammer, bayern design, Bundesverband freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen BFW, Schnitzer&, Urban Land Institute ULI. 

Architecture Matters

THE NEXT GENERATION:
Opportunities and Transformation

Donnerstag, 26.03.2020, 18:30 Uhr
Opening, Karstadt am Hauptbahnhof

Freitag, 27.03.2020, 10:00–20:00 Uhr
Konferenz, Speed-Datings, Workshops,
Künstlerhaus

Informationen und Tickets auf:

www.architecturematters.eu

Architektur und Demenz

29.04.2020, 09:30 - 16:00 Uhr

Haus der Architektur
Waisenhausstr. 4
80637 München

Programm und Anmeldung:

www.byak.de

Ansprechpartnerin:

Nadja Schuh
Tel.: 089 - 13988044
E-Mail: schuh@byak.de

„Architektur und Demenz“

Fachtagung am 29. April 2020

Text: Charlotte Röttger

Am 29. April von 09:30 bis 16:00 Uhr findet im Münchner Haus der Architektur die Fachtagung „Architektur und Demenz“ statt. Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat die Bayerische Architektenkammer ein spannendes Programm rund um das Thema demenzsensible Architektur zusammengestellt.

Das Umfeld von Menschen mit Demenz wird dabei in Expertenvorträgen und mit Praxisbeispielen beleuchtet und besprochen, aber auch Demenz im öffentlichen Raum oder im privaten Wohnbereich sowie im Krankenhaus, in der Tages- und stationären Pflege sind Themen dieser Fachtagung. Die Veranstaltung ist kostenfrei. 

Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 

www.byak.de/ben-blog



03/2020 Auf dem Weg zu nachhaltigen Kommunen

Text: Monika Gebhard

Die rund 12.000 Gemeinden und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland stehen für zwei Drittel des Endenergieverbrauchs im gesamten öffentlichen Sektor und bieten hohe Einsparpotenziale. Durch die Aktivierung dieser Einsparpotenziale kann ein wesentlicher Beitrag zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz geleistet werden und gleichzeitig der öffentliche Sektor seiner Vorbildfunktion durch die Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs der eigenen Liegenschaften gerecht werden. Dies kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen, Beispiele wollen wir im Laufe des Jahres aufzeigen.

Das Programm der BAFA „Förderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen“ ist eines von ihnen. Es bietet für diese Gebäudegruppe schon seit längerem eine finanzielle Förderung zur Datenerfassung des

Immobilienbestands, die Aufstellung eines Maßnahmen- oder Sanierungsplans sowie eine qualitative Beratung zu wirtschaftlich sinnvollen Investitionen in die Energieeffizienz und Zukunftsfähigkeit der Immobilien an. Die Zuzahlung beträgt bis zu 80% der förderfähigen Ausgaben einer Energieberatung.

Nach dem Motto „um zu wissen wohin man will, muss man zunächst wissen, wo man steht“ wird in einem ersten Schritt der Ist-Zustand, unter Berücksichtigung der Beleuchtung, Heizung, Klimatisierung und der Qualität der Gebäudehülle ermittelt. Auf dieser Grundlage können verschiedene Instandhaltungs- und Sanierungsszenarien untersucht und mit Aspekten der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit hinterlegt werden. Die gewählte Strategie wird mit einem energetischen Maßnahmenplan sowie mit Investitionskosten und weiteren Fördermöglichkeiten hinterlegt. Diese Zahlen können in die Haushaltsplanung der Kommune einfließen. Für die Entschei-

dungsträger der Kommunen besteht damit die Möglichkeit, auf Grundlage belastbarer Informationen ganzheitliche Entscheidungen für Instandhaltungsprozesse und zukunftsgerichtete Entwicklungen des Gebäudebestands zu treffen.

Der Aufwand für die Kommunen wird gering gehalten, denn der beauftragte Energieberater betreut die erforderlichen Schritte von der Antragsstellung bis zur Vorstellung des Konzepts und der Erstellung des Verwendungsnachweises für die Auszahlung des Zuschusses.

Ein weiterer Vorteil des Programms im Gegensatz zu anderen Angeboten: Der Auftraggeber ist nur für die Projektdauer von drei bis vier Monaten gebunden. 

Weitere Informationen und hilfreiche Links rund um das Thema „nachhaltige Kommunen“ finden Sie auf unserem BEN-Blog: www.byak.de/ben-blog

10. Bayerisches Radon-Netzwerk-Treffen

Am 19. März 2020 im Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in Augsburg

Text: Carolin Himmelhan, LfU

Muss man beim Planen und Bauen von Gebäuden an Radonschutz denken? Die Antwort ist ein klares Ja. Radon ist ein radioaktives Edelgas, das überall natürlich im Boden vorkommt und in Gebäude eindringen kann. Leben und arbeiten wir lange in Räumen mit erhöhten Radonkonzentrationen, kann dies Lungenkrebs begünstigen. Dabei hängt die Radonkonzentration im Gebäude nicht allein vom Untergrund, sondern vor allem von der Bauart und dem Zustand des Gebäudes ab. Durch radonsicheres Bauen und Sanieren können Fachleute den ersten Schritt zum Radonschutz einläuten.

Bayernweit bestehen bereits Anforderungen, die uns vor zu hohen Radonkonzentrationen schützen sollen. Dazu zählt auch ein Basischutz vor Radon bei Neubauten. 2020 werden Radon-Vorsorgegebiete festgelegt, mit denen zusätzliche Pflichten für Bauherren einhergehen.

Kommen Sie am 19. März 2020 zum 10. Bayerischen Radon-Netzwerk-Treffen des LfU in Augsburg und informieren Sie sich über Radon in Gebäuden. Bei unserem diesjährigen Jubiläum können Sie die Agenda nach eigenen Interessen gestalten und sich auch in kleiner Runde mit Expertinnen und Experten zu Ihrem Fachbereich austauschen. 



Programm und Anmeldung zum 10. Bayerischen Radon-Netzwerk-Treffen am 19. März 2020, 09:30 - 16:00 Uhr

www.lfu.bayern.de > **Strahlung > Radon in Gebäuden > Netzwerk**

LfU-Internetangebot zu Radon in Gebäuden

www.lfu.bayern.de > **Strahlung > Radon in Gebäuden**

Anmeldung bis: 12. März 2020

Das neue Akademieprogramm ist online

Text: Verena Rommel-Scholz

Ab sofort finden Sie in unserem Online-Programm unter **byak.de/akademie** zahlreiche neue Fortbildungsthemen und -termine, verbunden mit einem freundlichen Appell an alle Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, unser Programmangebot zu nutzen, um ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildungspflicht gewissenhaft und eigenverantwortlich nachzukommen. Wir gehören zu den wenigen Länderarchitektenkammern, die weiterhin auf Eigenverantwortung statt auf Kontrolle setzen. Dass das funktioniert, beweisen unsere regelmäßig ausgewerteten Teilnehmerstatistiken. Wir freuen uns, wenn Sie durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen weiterhin Ihren Beitrag dazu leisten.

Die Bundesregierung und zahlreiche Kommunen haben ihre Fördermittel für energetische Sanierungs- und Baumaßnahmen in diesem Jahr erheblich erhöht, um die Energiewende voranzutreiben. Als Planerin und Planer spielen Sie in der Umsetzung eine zentrale Rolle. Sie sind es, die Ihre Bauherren dazu motivieren können, energiesparend und nachhaltig zu bauen und zu sanieren und die mit fachlicher Kompetenz kluge, innovative und qua-

litativ hochwertige Ergebnisse erzielen. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung und die Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) der Bayerischen Architektenkammer unterstützen Sie dabei mit zahlreichen Seminar- und kostenfreien Beratungsangeboten. Bitte nutzen Sie diese Angebote und melden sich bei uns, wenn Sie weitere Themenwünsche oder Unterstützungsbedarf haben.

Das Jahr 2020 ist auch innerhalb der Akademie für Fort- und Weiterbildung von vielen Fragen und Ideen zum Umweltschutz geprägt. Wir überlegen und testen intensiv, wie wir unsere eigenen CO₂-Emissionen reduzieren und ressourcenschonend arbeiten können. Dass unser Programm nicht mehr gedruckt wird, hat sich bewährt. Stattdessen wurde der elektronische Akademie-Newsletter ausgebaut. Sie können sich hierzu direkt unter „Newsletter“ in der Kopfzeile unserer Website anmelden. So sind wir in der Lage, Sie auch über kurzfristig organisierte zusätzliche Seminare und Themenangebote zu informieren. Last but not least freuen wir uns schon sehr darauf, ab April wieder die dann in neuem Glanz erstrahlenden Veranstaltungsräume im



Foto: Rommel-Scholz, ByAK

Haus der Architektur nutzen zu können. Von der langersehten lichtstärkeren Projektions- und Tontechnik konnten wir uns bereits begeistert überzeugen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen in unseren schönen Räumen in München und Nürnberg und an zahlreichen weiteren Veranstaltungsorten in Bayern! ■ ■ ■



www.byak.de/akademie
akademie@byak.de



Foto: ByAK

Lehrgangsstart „Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich“

Die jährlich angebotene Ausbildung zum zertifizierten Mediator im Planungs-, Bau- und Umweltbereich beginnt am 14. Mai 2020. Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Ausbildung zum Mediator umfasst 200 Trainingseinheiten à 45 Minuten. Sie gliedert sich in acht Module, die an verschiedenen Tagungsorten in Bayern stattfinden. Mit den entsprechenden Praxisnachweisen qualifiziert dieser Lehrgang in Deutschland zur Zertifizierung als Mediator gemäß § 5 Abs. 2 des Mediationsgesetzes. ■ ■ ■

Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich

Termine: jeweils donnerstags, 10.00 Uhr,
bis samstags, 14.00 Uhr

- Modul 1: 14. – 16.05.2020
Biohotel Hörger, Kranzberg
- Modul 2: 25. – 27.06.2020
Schloss Blumenthal, Aichach
- Modul 3: 16. – 18.07.2020
Biohotel Hörger, Kranzberg
- Modul 4: 17. – 19.09.2020
Kloster Seeon
- Modul 5: 15. – 17.10.2020
Biohotel Hörger, Kranzberg
- Modul 6: 26. – 28.11.2020
Gidibauer, Hauzenberg
- Modul 7: 21. – 23.01.2021
Gidibauer, Hauzenberg
- Modul 8: 25. – 27.02.2021
Kloster Seeon

Schallschutz von Aufzugsanlagen

Keine Frage: Aufzüge erleichtern das Leben. Wer aber schon einmal eine Nacht in einem Hotelzimmer neben dem Aufzug verbracht hat, weiß, wie belästigend Aufzugsgeräusche sein können.

Text: Jutta Heinkelmann

Aufzüge bieten Komfort, sind Voraussetzung für die Barrierefreiheit und damit Bedingung, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Durch Körper- und Luftschall entstehen beim Betrieb von Aufzugsanlagen Störgeräusche. Wird ein Gebäude neu errichtet, wird um jeden Quadratmeter gefeilscht. Meist ist das Ziel, Gemeinschafts- und Verkehrsfläche zu minimieren. Auf extra Triebräume wird in der Regel verzichtet und die Aufzugstechnik direkt im Schacht untergebracht. Kostendruck führt zur Ersparnis bei der Schalldämmung bzw. erschwert schallarme Lösungen.

Neben einer lärmoptimierten Auslegung und Konstruktion der Aufzugsanlage und einer ausreichenden flächenbezogenen Masse der angrenzenden Bauteile, vor allem der Schachtkonstruktion, ist eine sachgerechte Grundrissanordnung A und O bei der Planung eines Aufzuges. Es ist einfacher und erheblich kostengünstiger, die Schallschutzanforderungen durch eine durchdachte räumliche Konzeption weitgehend in den Griff zu bekommen als im Nachgang durch konstruktive Mittel. Bereits bei der Vorplanung muss daher der Aufzug durchdacht

werden, eine frühzeitige Einbeziehung von Fachplanern ist unumgänglich. Zudem sind viele Regelungen zu beachten. So beeinflussen die Anforderungen des Brandschutzes die Möglichkeit der baulichen Schalldämmung, denkt man z. B. an die Bauweise der Schachttüren.

Die Landesbauordnungen definieren nicht nur die Notwendigkeit eines Aufzuges, sondern auch die Mindestabmessungen der Fahrstuhlkabinen, das Vorsehen eigener Fahrschächte, sowie deren erforderliche Feuerwiderstandsklasse oder auch Lüftung und Rauchableitung. Weitergehende Erfordernisse bestehen für Hochhäuser. Die als technische Baubestimmung eingeführte DIN 18040-1 und -2 präzisieren die für die Barrierefreiheit notwendigen Bewegungs- und Warteflächen. Die DIN EN 81-70 konkretisiert die Anforderungen der europäischen Aufzugsrichtlinie (Richtlinie 95/16/EG) und der Aufzugsverordnung des Bundes und enthält u. a. typenbezogenen Angaben zu Fahrkorbabmessungen. Neben vielen anderen Planungsnormen sind auch die Teile 1 und 4 der Schallschutznorm DIN 4109 relevant. Sie definieren den Schalldruckpegel und die Anforderungen an die Luftschalldämmung. Aber Achtung! Im gehobenen Wohnungsbausegment

NN Neues aus der Normung

bestehen auch gehobene Komforterwartungen. Diese Anforderungen sind vor Planungsbeginn festzulegen und privatrechtlich zu vereinbaren.

Nun ist eine neue Norm zum Thema Aufzug erschienen. Die DIN 8989 Schallschutz in Gebäuden – Aufzüge nimmt für sich in Anspruch, alle notwendigen Planungs- und Ausführungsgrundsätze aufzuzeigen. Sie wurde auf Grundlage der Richtlinien VDI 2566 Blatt 1 und Blatt 2 entwickelt und gibt Hinweise zur Lage des Aufzugschachts, zur Konstruktion und zu einzuhaltenden flächenbezogenen Massen von flankierenden und trennenden Bauteilen.

Erarbeitet wurde die Norm im Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS), der auch als Geschäftsstelle des VDI zu Schallschutzthemen fungiert. Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) war mit seinen für den baulichen Schallschutz zuständigen Gremien nur ungenügend eingebunden. Von einer Harmonisierung zwischen der DIN 8989 und der DIN 4109 Schallschutz im Hochbau kann daher nicht ausgegangen werden. Es ist also fraglich, ob die DIN 8989 als anerkannte Regel der Technik angesehen werden kann.



Geschichte des Fahrstuhls

Text: Jutta Heinkelmann

„Die Zahl der Fahrstühle, welche in Berlin für die Personen-Beförderung bisher eingerichtet sind, ist klein.“ Das war 1887. In amerikanischen Großstädten gab es zu dieser Zeit kaum mehr ein mehrgeschossiges Wohn- oder Geschäftshaus ohne Aufzug. Ab 1870 konzipierte man dort Gebäude um den Aufzugskern herum. Dies führte Ende des 19. Jahrhunderts in New York zu einer Aufstockung auf durchschnittlich zehn Geschosse, man spricht gar von den „elevator buildings“. Als dann der

elektrische den hydraulischen Aufzug ablöste, schnellten die Gebäudehöhen nach oben: 20 Etagen zählt das Masonic Temple Building in Chicago 1890 und bereits 55 das 1913 fertiggestellte Woolworth-Gebäude.

Dies und viele weitere Aspekte des Aufzuges beschreibt Andreas Bernard in seinem bereits 2006 erschienen Buch, dessen Lektüre immer noch lohnt. Es handelt von der Entwicklung vom Dachboden zum Penthaus, von der Psychologie des Druckknopfs oder auch von der Fahrstuhlkabine als Kreuzungspunkt von Intimität und Anonymität. Eine wirklich vergnügliche und lohnende Lektüre.



Andreas Bernard

Die Geschichte des Fahrstuhls. Über einen beweglichen Ort der Moderne

Fischer: 2006, 335 S., ISBN: 978-3-596-17348-8
19,99 EUR

Umbau der innerstädtischen Isar – 10 Jahre danach

Die innerstädtischen Abschnitte der Isar südlich des Deutschen Museums bildeten den letzten Baustein des weitaus umfangreicheren Projekts Isar-Plan und Isarumbau in München. Planung und Bau liegen nun bald 10 Jahre zurück. Der große Erfolg und die zeitweise äußerst intensive Nutzung führen bereits zu ersten Überlegungen, den mittlerweile gar nicht mehr so neuen Bereich zu ergänzen und zu ertüchtigen.

Text: Oliver Engelmayer

Die Isar entspringt im Karwendel und hat sich den Charakter als schnell fließender Gebirgsfluss bis über München hinaus bewahrt. Besonderheiten sind das breite Kiesbett und die unregelmäßige Wasserführung, mit Hochwasser vor allem im Sommer. Hervorragend erhaltene Wildflussabschnitte sind die Pupplinger Au südlich von München oder, innerhalb der Stadtgrenzen, der als Erholungsgebiet beliebte Flaucher. Seit 2003 wurde die Isar von der südlichen Stadtgrenze bis zur Stadtmitte auf Grundlage des Isarplans umgebaut. Der letzte, innerstädtische Abschnitt bis zum Deutschen Museum umfasst dabei ca. 1,6 km.

Weil die Isar – die Reißende – so wild und unberechenbar war, befindet sich der historische Stadtkern Münchens deutlich abgesetzt vom Fluss. Es gab nur wenige Brücken, und diese stürzten bei Hochwasser häufig ein. Die Isar war nie schiffbar. Allerdings hatte die Flößerei große Bedeutung. An den Floßländen und Mühlbächen entstanden nach und nach Ansiedlungen, diese waren jedoch hochwas-



Isar: Blick von der Wittelsbacher Brücke, München

sergefährdete, raue Armenviertel außerhalb der eigentlichen Stadtgrenze.

So richtig dehnte sich die Stadt eigentlich erst im 19. Jahrhundert bis an den Fluss aus. Damit das überhaupt möglich war, musste die Isar erst gezähmt werden. Der Fluss wurde sukzessive begradigt, mit hohen Kaimauern gefasst und durch Wehre und Sohlschwellen in seiner Kraft gebremst.

In dieser Zeit entstand zwischen Museumsinsel und Friedensengel durch ambitionierte Wehrbauten, Brücken und Grünanlagen ein Stadtraum, der zum Beeindruckendsten gehört, was München zu bieten hat – so fragwürdig manche Baumaßnahme aus flussökologischer Sicht heute scheinen mag. An der sogenannten Kleinen Isar, einem Seitenarm und Hochwasserablass mitten in der Stadt, hat sich mit der Zeit die alte Wildflussdynamik wieder eingestellt. Südlich der Museumsinsel stellte sich die Isar weit weniger attraktiv dar. Sie wurde in ein enges, trapezförmig betoniertes Bett mit steilen Ufern gezwängt. Am Ostufer wurden breite Wiesen als Hochwasserflutbett

eingedeicht. Dieser Querschnitt zog sich ohne Variation bis zur Stadtgrenze, nur unterbrochen vom Flaucher. Den Fluss selbst konnte man auf weite Strecken gar nicht sehen, geschweige denn an das Ufer gelangen.

Weitere Korrekturen wurden auch in der Nachkriegszeit noch vorgenommen.

Der Bau des Sylvensteinspeichers in den 50er-Jahren führte einerseits zu einem verbesserten Hochwasserschutz, unterband aber auch den Nachschub von Kies. Die Isar tiefte sich daraufhin immer mehr ein. Um dies zu verhindern, wurden in regelmäßigen Abständen Sohlschwellen eingebaut, die wesentliche Barrieren darstellten, sodass die Tier- und Pflanzenwelt der Isar zusehends verarmte.

Seit den 80er-Jahren wurde diese Situation im Zuge eines erstarkenden Umweltbewusstseins als unbefriedigend empfunden. So entstand von Seiten der Bürger und Verbände die Isarallianz, die sich für eine Renaturierung einsetzte. Im Jahr 1995 wurde die Arbeitsgruppe Isar-Plan ins Leben gerufen. Eine interdisziplinäre Projektgruppe und Expertenrunde, in der



Bezirksausschüsse und die Isar-Allianz vertreten waren, unterstützten und begleiteten das Projekt. Die Umsetzung des Isar-Plans war ein Gemeinschaftsprojekt des Freistaates Bayern und der Landeshauptstadt München.

Wichtige Initialen dafür, dass der naturnahe Umbau der Isar in diesem Umfang und in dieser Form auch tatsächlich in Angriff genommen wurde, waren:

- Erhöhung der Restwassermengen in der Isar in den 90er-Jahren
- Veränderte Standards für den Hochwasserschutz als ganz wesentlicher Motor des Projekts
- Veränderte Wasserrahmenrichtlinien der EU

Die Umbaumaßnahmen für das Gesamtvorhaben begannen an der südlichen Stadtgrenze im Jahr 2000 und wurden dann sukzessive flussabwärts fortgesetzt. Für die sogenannten innerstädtischen Abschnitte wurde 2003 ein internationaler Wettbewerb ausgelobt.

Die Entscheidung des Preisgerichts wurde im Anschluss sehr stark kritisiert. Zum Entwurf der ersten Preisträger gab es eine sehr starke Gegenbewegung. Letztendlich wurde 2005 ein sogenannter Realisierungsentwurf erarbeitet, und zwar gemeinsam von den Arbeitsgemeinschaften der ersten und zweiten Preisträger und den Ämtern der Projektgruppe Isar-Plan.

Eine zentrale Maßnahme des letztendlich ausgeführten Konzepts war die Ausweitung des Mittelwasserbetts auf in etwa die doppelte Breite. Damit wurde der Durchflussquerschnitt deutlich erhöht, wodurch mehr Hochwassersicherheit entsteht. Im Untergrund wurden umfangreiche Sicherungen mit Steinschüttungen ausgeführt. Auch die renaturierte Isar ist also in großen Teilen ein Bauwerk. Diese Schüttungen wurden überdeckt – an den regelmäßig überfluteten Ufern mit Kies, oberhalb davon mit Rasensoden und Vegetation. Wichtig ist dabei, dass die Ufer nicht zu steil ausgeformt werden, da die Überdeckungen sonst bei Hochwasser fortgespült werden können. Die renaturierte Isar sollte stimmig in das historische Stadtbild eingebunden werden. Auch technisch war das durchaus nicht immer einfach – die Brücken entstanden größtenteils während oder nach den Flusskorrekturen und waren ursprünglich nicht für das jetzt viel breitere Flussbett konzipiert. An den Brücken wur-

den daher aufwendige Steinarbeiten zur Sicherung notwendig, wie Pfeilerinseln und Stufenanlagen.

Zudem wurde der Isar mit der Aufweitung wieder die Möglichkeit gegeben, sich dynamisch zu entwickeln. Es entstanden Flachwasserbereiche, wechselfeuchte Bereiche und Bereiche mit unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten, unterstützt durch Störsteine und Totholz. Dies erhöhte die Strukturvielfalt im Gewässer sehr deutlich, und es entstanden wieder Lebensräume für die unterschiedlichsten Tierarten.

Im Zuge des Umbaus wurden die Sohl-schwellen entweder entfernt oder, wo dies nicht möglich war, durch Seitenarme umgangen. Da das Problem der Eintiefung mangels Kiesnachschub ja nach wie vor bestand, wurden zur Überwindung der Gefälleunterschiede sog. aufgelöste Sohlrampen gebaut, die wirken wie eine Abfolge von flachen Stromschnellen. Trotz des naturnahen Erscheinungsbildes wurden sie sehr akribisch geplant, mit zentimetergenauen Höhen für jeden einzelnen Stein, und mit GPS- Baggern auf der Baustelle umgesetzt.

Die gesamte Planung wurde in aufwendigen Verfahren für unterschiedliche Hochwassersituationen berechnet. Wo Fließgeschwindigkeiten hoch sind, werden z.B. Pflanzen nicht gedeihen können. Wo die Schubspannung, also die Kraft des Wassers, sehr stark ist, bleibt Kies nicht liegen, und es werden aufwendigere Sicherungsmaßnahmen erforder-

lich. In der Vergangenheit war die hydraulische Simulation komplexer Verhältnisse kaum bzw. nur unter unverhältnismäßigem Aufwand möglich – auch ein Grund, warum früher möglichst einfache Flussquerschnitte gebaut wurden.

Heutzutage existieren Software und Rechnerkapazitäten, um auch naturnahe Gewässerquerschnitte verlässlich zu berechnen. Der Konflikt zwischen naturnahem Ausbau und Hochwassersicherheit ist damit in wichtigen Punkten entschärft. Dennoch kann allein die Berechnung einer sog. 2D Simulation für einen Abschnitt wie hier durchaus mehrere Tage dauern. Entwerferische Ausarbeitung und hydraulische Überprüfung werden z. T. in mehrfachen Schritten aufeinander abgestimmt. Eine sehr enge, zeitnahe Zusammenarbeit zwischen den Wasserbauingenieuren und den Landschaftsarchitekten ist daher unabdingbar.

Dem sehr einfachen Kanon der schließlich verwendeten Elemente und Materialien sieht man den zugrundeliegenden Planungsaufwand dann oft gar nicht an. Obwohl die Isar auch nach der Renaturierung durchaus ein Bauwerk ist, hat man versucht, dies möglichst wenig spür- und sichtbar werden zu lassen. Die neue Isar sollte möglichst nicht gestaltet wirken.

Hier liegt eine ganz andere Haltung zugrunde als bei den aufwendig gestalteten, monumentalen Flussbauwerken des 19. Jahrhunderts oder auch den rein funktionalen Ingenieurbauten der Nachkriegszeit.



Isar: Blick von der Wittelsbacher Brücke bei Hochwasser, München

Foto: Oliver Engelmayer



Gesamtlageplan: BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner

Auch wenn der letzte Bauabschnitt seit Frühsommer 2011 offiziell als fertiggestellt gilt, ist ein solches Projekt im eigentlichen Sinne nie fertig, weil viele Aspekte nicht bis ins letzte kontrollierbar sind und das auch gar nicht sein sollen. Der Fluss soll sich dynamisch entwickeln. Somit entstehen immer wieder kleinere Hochwasserschäden an der Vegetation oder den Kiesbänken, die regelmäßig ausgebessert werden müssen. Es dürfen im stark frequentierten innerstädtischen Bereich keine Gefahrensituationen für die Besucher entstehen.

Die neue Isar wurde von der Bevölkerung sehr positiv angenommen und wird heute für die unterschiedlichsten Freizeit- und Erholungsaktivitäten teilweise äußerst intensiv genutzt. Im Hochwasserbett kann es aber keine oder nur sehr zurückgenommene Infrastruktur oder gar gastronomische Angebote geben. So hat der Abschnitt trotz seiner innerstädtischen Lage und des gelegentlichen Massenansturms einen sehr weiträumigen, landschaftlichen Charakter entwickeln können.

Am meisten wird geschätzt, dass man nun vielfach gefahrlos bis an das Wasser gelangen und oft auch baden kann. Beliebt sind auch die

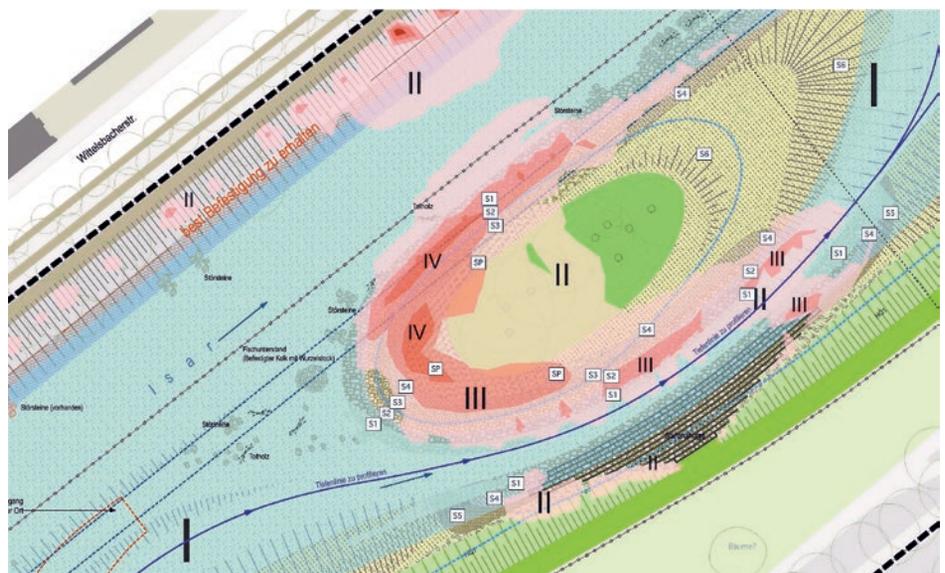
Stufen an den Brücken, die besonders abends oder in der Mittagspause gerne als Treffpunkt genutzt werden.

Die Anlagen müssen mittlerweile ebenso intensiv unterhalten werden wie andere innerstädtische Parkanlagen auch. Derzeit entsteht an der Reichenbachbrücke ein barrierefreier

Zugang zum Hochwasserbett. Der umstrittene Klenzesteg soll möglicherweise das besonders attraktive Ostufer von Westen her besser erreichbar machen. Der große Ansturm führt zu Forderungen nach der Bereitstellung von Toiletten oder einer Neuordnung der überlasteten Rad- und Fußwege. Den landschaftlichen Charakter zu bewahren, bleibt somit eine stete Herausforderung.

Der große Erfolg hat natürlich bei allen die Lust geweckt, auch den Fluss im nördlich anschließenden Stadtgebiet weiter zu entwickeln und zu verbessern. Ein Rahmenplan für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen für den nördlich anschließenden Bereich von der Museumsinsel bis zur Luitpoldbrücke wurde bereits erstellt und in der sogenannten Flussrunde aktuell weiter vertieft. Dieser Bereich ist mit seinen denkmalgeschützten Bauten und Anlagen bereits sehr attraktiv. Er steht aber auch unter großem Entwicklungsdruck. Der Verkehr, kulturelle und städtische Nutzungen rücken hier wesentlich näher an den Fluss.

Noch weiter nördlich wird eine Fortsetzung der Renaturierung entlang des Englischen Gartens bis zur Stadtgrenze untersucht. München wächst gerade im Norden besonders stark. Auch den neuen Bewohnern sollen in zumutbarer Entfernung attraktive Zugänge zur Isar angeboten werden, ohne die ausgedehnten Schutzgebiete in diesem Bereich zu gefährden.



Hydraulik: BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner / SKI Ingenieure

Innenentwicklung konkret

Die Fachtagung „Innenentwicklung – konkret“ machte am 28. Januar 2020 im Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern die wirkungsvollsten Instrumente des Baugesetzbuches zur Unterstützung der Innenentwicklung bekannter.

Text: Katrin Schmitt

Kaum ein Thema bewegt unsere Kommunen derzeit so stark wie die Innenentwicklung. Ausgelöst durch den Druck, kostengünstigen Wohnraum zu schaffen und mit der kostbaren Ressource „Fläche“ sparsam umzugehen, hat die Strategie „Innen- vor Außenentwicklung“ an Bedeutung gewonnen. Ungenutzte oder brachgefallene innerstädtische Bauflächen und bauliche Anlagen bieten ein enormes Entwicklungspotential. Im Gegenzug kann darauf verzichtet werden, Flächen auf der grünen Wiese auszuweisen.

Angesichts vielfältiger Hemmnisse ist Innenentwicklung in den Dörfern und kleinen Städten der ländlichen Räume jedoch kein „Selbstläufer“. Sie muss vielmehr immer komplexer werdende rechtliche, instrumentelle und organisatorische Hindernisse überwinden. Die Mobilisierung von Flächen- und Gebäuden ist nicht nur vom geltenden Planungsrecht und von kommunalen Entwicklungszielen abhängig, sondern auch von Flächenvorbelastungen durch Lärm, Gebäudezustand und Eigentumsverhältnissen. Es bedarf also durchdachter Maßnahmen und des Einsatzes eines effektiven Instrumentenbündels zur gebotenen Zeit.

Das vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern mit dem Bayerischen Gemeindegtag und der Bayerischen Architektenkammer am 28. Januar 2020 veranstaltete Fachseminar „Innenentwicklung – konkret“ setzte sich zum Ziel, zentrale kooperative Strategien sowie planungs- und bodenrechtliche Instru-

mente, die zur Umsetzung der Innenentwicklung notwendig sind, noch bekannter zu machen. Die Veranstaltung setzte dort an, wo zahlreiche Leitfäden und Tagungen oftmals enden: bei den Fragestellungen, die die Praxis bewegen. Sie richtete sich an die Vertreter in den Ämtern der Ländlichen Entwicklung und Planungsbüros, die die Gemeinden bei ihren (Bauleit-) Planungen unterstützen und beraten. Und da anlässlich des neuen Förderprogramms „Innen statt Außen“ zusätzliche Architekten und Stadtplaner in allen sieben Ämtern für Ländliche Entwicklung eingestellt wurden, war die Fachtagung für die rund 130 Teilnehmer auch eine willkommene Gelegenheit, sich kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Nach einführenden Worten der Moderatorinnen Beatrix Drago, Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung, und Brigitte Sesselmann, 1. Vorsitzende der Projektgruppe Baukultur im Ländlichen Raum der Bayerischen Architektenkammer, startete das Programm in drei Themenblöcken:

1. Strategien und Grundlagen

Matthias Simon vom Bayerischen Gemeindegtag verdeutlichte in seinem Vortrag über „Wesen, Wirkung und rechtliche Grundlagen von Grundsatzbeschlüssen“, dass ein eindeutiges Bekenntnis zur städtebaulichen Innenentwick-

lung als wichtiges Grundsatzziel einer künftigen Siedlungsentwicklung für die Bewusstseinsbildung sowohl der Grundstückseigentümer und der Öffentlichkeit als auch der politischen Mandatsträger und der Verwaltung förderlich sei. Dazu bedürfe es einer intensiven Vorbereitung, eines Entwurfs, der Abstimmung und Verabschiedung eines Grundsatzbeschlusses sowie der Formulierung von zentralen Zielen und geeigneten Maßnahmen. Ein solcher Beschluss entfalte dann Bindungswirkung nach innen, wenn er als Grundsatz bei allen wesentlichen Abwägungsentscheidungen und Beschlussfassungen der Gemeinde zur künftigen Siedlungsentwicklung berücksichtigt werde.

Georg Küttinger, Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Thalmässing, stellte anhand zahlreicher Beispiele strategische und rechtliche Leitplanken einer gelungenen nachhaltigen Ortsentwicklung vor. Seine Erfahrungen zeigten eindrücklich, dass Innenentwicklung nur mit Ausdauer, Kontinuität und einer guten Vorbereitung gelingen kann: Innenentwicklung ist Chefsache.

2. Zugriff und Steuerung

Fast alle Gemeinden kennen das Problem: oftmals werden nicht bebaute Baugrundstücke in „bester“ Lage im Ortszentrum als Wertanlage gehortet. Die rechtlichen Mittel einer Ge-



Weyarn

Foto: Manuela Skorka

meinde, Eigentümer zur Bebauung oder zum Verkauf zu bewegen, sind jedoch begrenzt. In einem sehr gut strukturierten und kompakten Vortrag stellte Frank Sommer, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, die Wirkungen von Sanierungsatzungen und förmlich festgelegten Sanierungsgebieten sowie die Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten des allgemeinen Vorkaufsrechts und der Vorkaufsrechtsatzung nach §§ 24 und 25 BauGB vor. Bewusst und gezielt zur Anwendung gebracht, stellen diese sehr gute flankierende Instrumente zur Steuerung der gemeindlichen Bodenpolitik und zur Sicherung von Planungszielen dar. Entscheidend ist eine gute Vorbereitung. „Gerichtsfester“ wird die Vorkaufsrechtsausübung dann, wenn sie zusätzlich konzeptionell untermauert und begründet wird, z. B. durch ein ISEK oder einen Rahmenplan.

3. Gestaltung und Baukultur

Martin Hofmann, Planer und Gemeinderatsmitglied, zeigte in seinem Vortrag auf, wie sich Irsee mit baurechtlichen Instrumenten auf den Weg zur Baukulturgemeinde machte. So kam im Zusammenhang mit den Aufgaben der Innenentwicklung und des Erhalts baukulturell wertvoller städtebaulicher Strukturen der städtebaulichen Erhaltungssatzung nach

§ 172 BauGB eine wichtige Rolle zu. Satzungen sind die instrumentelle Basis zur Gestaltung des Rechtsrahmens für die örtliche Entwicklung. Indem sie dem Gestaltungswillen das angemessene Gestaltungsmittel an die Seite stellen, sind sie Ausdruck der kommunalen Planungshoheit.

Dass der Bestandsbebauungsplan ein unverzichtbares Instrument darstellt, um Baurecht zu steuern, Fehlentwicklungen zu verhindern und die Identität von Orten zu bewahren, verdeutlichte Manuela Skorka, Architektin und Stadtplanerin, anhand zahlreicher Beispiele. Gemeinden könnten die Entwicklung im Innenbereich oftmals nicht dem § 34 BauGB überlassen. Vielmehr müsse der Innenbereich bauleitplanerisch geordnet werden, um ein qualitätsvolles Gesamtkonzept zu erreichen.

Die Umsetzung des Leitbildes der Innenentwicklung setzt die Erarbeitung eines qualitätsvollen Gemeindeentwicklungskonzeptes voraus. Dies verdeutlichte abschließend Doris Schneider, Bauamtsleiterin des Marktes Wolnzach. Gemeinden müssten stets ihre Planungspraxis auf den Prüfstand stellen und Chancen der Stadtgestaltung ergreifen. Die Möglichkeiten seien vielfältig. Sie begännen bei der Aktivierung von Brach- und Restflä-

chen, Bauen im Bestand, Anbau, Aufstockungen, Baulückenschluss. Hier seien die Städte und Gemeinden gefordert, gemeinsam mit den Bewohnern und Eigentümern zielorientierte Initiativen zu entwickeln und umzusetzen. Eine intensive Bürgerbeteiligung in Wolnzach machte z. B. sichtbar, dass nicht alle das klassische Modell „Familie“ leben und durchaus Bedarf an qualitativem Geschosswohnbau besteht. Ein städtebaulicher Wettbewerb habe dann eine Vielzahl guter Ideen und neuer Denkansätze für eine Durchmischung von Wohnungstypen aufzeigen können.

Fazit: Das Aufgabenspektrum der Innenentwicklung gestaltet sich für kleinere Gemeinden so komplex, dass es nur mit professioneller Unterstützung erfolgreich bewältigt werden kann. Politik, Verwaltung, Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Juristen müssen weiterhin eng zusammenarbeiten und ihr umfangreiches Spezialwissen einbringen. 

Auf dem „Infoportal Ländlicher Raum und Landentwicklung“ können die Vorträge des Fachseminars zur Innenentwicklung heruntergeladen werden:

<https://bit.ly/31UXWPs>

Schon mal vormerken:

Verleihung des Preises für Baukultur der Metropolregion München

Am Dienstag, 28. April 2020 findet ab 18.00 Uhr die Verleihung des Preises für Baukultur der Metropolregion München im Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München statt.

Im vergangenen Jahr hat die Europäische Metropolregion München (EMM) gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer, der Landeshauptstadt München, der Bundesstiftung Baukultur, dem Bayerischen Gemeindetag sowie dem Bayerischen Städtetag bereits zum dritten Mal den „Preis für Baukultur 2020

– Wachstum mit Qualität“ ausgelobt. Gesucht wurden „Gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Orte für gutes Zusammenleben“. Aus 35 Einreichungen werden nun die Gewinner gekürt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, beispielgebende und vorbildhafte Bauprojekte kennenzulernen, die der Herausforderung Wachstum in der Metropolregion München begegnen; und sich mit Vertretern der Kommunen sowie der Bau- und Immobilienbranche zu vernetzen und auszutauschen! 



Preis für Baukultur der Metropolregion München 2020

Preisverleihung: 28. April 2020, 18.00 Uhr
Haus der Architektur
Waisenhausstr. 4, 80637 München

Weitere Informationen:

www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur



Fotos: Franz Damm, Roman Freistätter, Charlotte Röttger, Katharina Matzig, ByAK

Pakt für weniger Bürokratie in Bayern

Der Verband Freier Berufe in Bayern e.V. (VFB) unterzeichnete zusammen mit weiteren Wirtschaftsvertretern und dem Freistaat Bayern am 5. Februar 2020 den „Pakt für Freiheit“ in der Bayerischen Staatskanzlei.

Text: Alexandra Seemüller

Gerade kleinere und mittlere Unternehmen verschwenden nicht selten viel Zeit und Geld, um sich mit gesetzlichen Pflichten und Behördenauflagen zu beschäftigen. Diese Kapazitäten fehlen dann oft für das Kerngeschäft. Gemeinsam haben deshalb am 5. Februar 2020 in München Vertreter der Bayerischen Staatsregierung, der bayerischen Wirtschaft sowie der Verband Freier Berufe in Bayern einen „Pakt für Freiheit“ unterzeichnet, der die Aktivitäten der Staatsregierung beim Bürokratieabbau im Bereich der Wirtschaft weiter bündeln soll. Denn weniger Bürokratie bedeutet mehr unternehmerische Freiheit und damit mehr Zeit für Patienten, Mandanten und Kunden.

VFB-Ehrenpräsident Dr. Fritz Kempfer, der den „Pakt für Freiheit“ für den Verband Freier Berufe in Bayern unterzeichnete, hofft auf eine Entlastung der Freien Berufe von den „zeitraubenden, teilweise unnötigen, komplizierten Bürokratievorschriften“. Vizepräsident Karlheinz Beer, der die Bayerische Architektenkammer im Präsidium des Verbands Freier Berufe in Bayern vertritt, erwartet, dass mit dem „Pakt für Freiheit“ effizienteres und qualitätvolleres Planen und Bauen wieder mehr in den Fokus geraten.



Der „Pakt für Freiheit“ kann im Volltext abgerufen werden unter:

<https://bit.ly/38sLNUm>

BEN und Beratungsstelle Barrierefreiheit präsentieren sich!

Text: Roman Freistätter

Durch die gemeinsame Plakataktion während der KW 4&5 machten die Beratungsstellen im öffentlichen Raum gelungen auf ihr kostenfreies Beratungsangebot aufmerksam. Die Plakate hingen an ca. 450 zentralen Punkten im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs. Die Resonanz war erfreulich positiv, die Plakate wurden wahrgenommen und die Aktion war spürbar erfolgreich. Für eine ähnliche Maßnahme in Nürnberg werden daher überaus positive Ergebnisse erwartet. Weitere Infos zu den Beratungsstellen finden Sie unter:

www.byak.de/planen-und-bauen.



Nicht verpassen:



Preisverleihung „Preis für Qualität im Wohnungsbau“ und Vortrag von Jurymitglied Much Untertrifaller

Am 3. März 2020 wird das Geheimnis gelüftet, welche der über 60 Einreichungen in die engere Wahl kamen, welche fünf Anerkennungen ausgesprochen wurden und v. a. wer den Preis für Qualität im Wohnungsbau 2019 gewonnen hat! Bayerns neue Bauministerium Kerstin Schreyer, MdL, ist angefragt. Die 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Marion Resch-Heckel, wird die Veranstaltung moderieren. Seien Sie dabei: um 19.00 Uhr im Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4 in München!

Um Antwort wird gebeten: <https://bit.ly/2SVxGQP>

Zeitsparendes Vermessen von Bestands-Gebäuden und Bauteilen

Software BKI Fotoaufmaß 10

Text: BKI

Beim Bauen im Bestand fehlen häufig Pläne und Zeichnungen. Die exakte Bestandsaufnahme ist jedoch Voraussetzung, zum Beispiel bei Instandsetzungen, Modernisierungen, Mengenermittlungen im Zuge der Aufmaßkontrolle und gutachterlichen Tätigkeiten.

Für die optimale Problemlösung bei diesen Aufgabenstellungen hat das BKI jetzt das neue Programm BKI Fotoaufmaß – Version 10 mit 3D-Funktion sowie DXF- und Excel-Export entwickelt. Auf Basis eines fotografierten Gebäudes und mit nur einem Referenzmaß kann damit die Vermessung eines Gebäudes schnell und einfach durchgeführt werden.

Nach Import des entsprechenden Digitalfotos in das Programm BKI Fotoaufmaß trägt der /die ProgrammanwenderIn den Perspektiv- und Messdatenrahmen mit dem Referenzmaß (z. B. das Fenstermaß einer Fassade) ein. BKI Fotoaufmaß kann nun beliebige Flächen und Strecken dieser Fassade messen. Über abgeleitete Perspektiven können die weiteren Fassaden vermessen werden. Bereits vermessene Elemente können kopiert und perspekti-

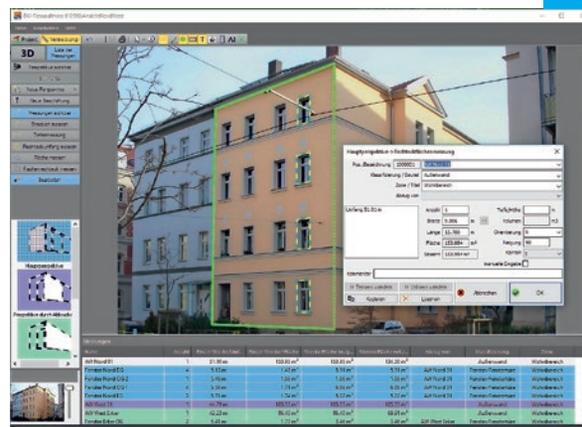
visch verschoben werden. Perspektivische Verzerrungen ermittelt das Programm automatisch und berücksichtigt diese bei der Ermittlung der abgeleiteten Maße.

Und die neue Version 10 kann noch einiges mehr:

- Ableitung einer Perspektive auf eine senkrecht zur Ausgangsperspektive stehende Fläche (damit ist unter bestimmten Voraussetzungen auch eine Dachflächenvermessung möglich)
- Kommentarfunktion im Elementfenster zur Ausgabe in den Bauteilreport (PDF)
- Einfügen von Kopf- und Fußzeilen im Bauteilreport
- Ausgabe des Bauteilreports in Microsoft Word inkl. Kommentarausgabe aus dem Elementfenster (Komplettversion)

Die Komplettversion unterstützt zudem die strukturierte Ausgabe der Aufmaß- und Projektdaten im Excel-Format sowie den Export im DXF-Format für maßstäbliche Skizzen in CAD-Programmen.

Für eine kurze Einarbeitungszeit sorgen ausführliche Einarbeitungshilfen. Dazu zählen



eine integrierte Video-Anleitung, ein umfangreiches Benutzerhandbuch und die kostenlose BKI-Hotline für Anwendungs- und Programmfragen. □ □ □



Die neue Programmversion kann beim BKI 4 Wochen kostenlos zur Ansicht mit Rückgabegarantie bestellt werden (Basisversion € 599,-; Komplettversion € 799,- jeweils zzgl. MwSt.).
Tel.: 0711 954 854-0, Email: info@bki.de



Der kostenfreie Leitfaden liegt in der Bayerischen Architektenkammer zur Mitnahme aus und kann bestellt werden unter:

bit.ly/2REYYLW

Neuer Leitfaden: Barrierefreie Übergänge im Wohnungsbau

Text: Jutta Heinkelmann

Barrierefreiheit ist die Voraussetzung, eine Wohnung bis ins hohe Alter nutzen zu können. Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Hindernisfreiheit sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit jeder Immobilie. Die Schwellenlosigkeit ist hierbei zentral.

Beim Umbau einer Wohnung bereitet aber genau dies große Probleme. Die neue Planungshilfe bietet hier Unterstützung. In Text

und Bild werden prinzipiell denkbare technische Lösungen für alle Übergangssituationen dargestellt. Mithilfe dieser Grundlage kann, auf den jeweiligen Anwendungsfall abgestimmt, eine passende Lösung erarbeitet werden. Ausgangspunkt ist der Umbau im Bestand mit all seinen Kompromissen, doch die Lösungsansätze lassen sich prinzipiell auch auf den Neubau übertragen. □ □ □

Lösungsorientiert und flächenschonend

Der Wessobrunner Kreis hat eine Broschüre erarbeitet, die flächenschonende und familientaugliche Wohnalternativen zum Einfamilienhaus vorstellt.

Text: Mathias Rathke, Wessobrunner Kreis e. V.

Im Sommer 2018 hat der Fonds für Nachhaltigkeitskultur, hinter dem sich das Bundeskanzleramt verbirgt, im Rahmen von #Tatenfuermorgen einen Ideenwettbewerb zum Thema Nachhaltiges Bauen ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren nur Vereine.

Unter 120 Bewerbern wurden 13 ausgewählt. In den Gewinnern war auch der Wessobrunner Kreis e. V. mit seinem Beitrag „Familientaugliche Wohnungen statt Einfamilienhäuser“. Die Ausarbeitung der Idee wurde mit einer großzügigen Förderung versehen.

Länger als ein Jahr hat eine Projektgruppe an der Broschüre „Lebenswert“ gearbeitet. Darin enthalten sind neben einem Manifest acht Beiträge der Mitglieder Dietfried Gruber, Gottfried Herz, Roger Mandl, Mathias Rathke, Fabian Wagner, Gudrun Krestel, Franz Kargl sowie Bettina und Benedikt Sunder-Plassmann.

Mit den Beiträgen wollen wir Lösungen vorschlagen, mit denen der Baulandbedarf pro familientauglicher Wohnung erheblich reduziert werden kann, sowohl bezüglich der Innentwicklung als auch der Neuausweisungen. Es muss eine neue Perspektive für Wohnkonzepte von Familien und anderen Lebensgemeinschaften entwickelt werden. Aufgrund der rasanten Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt kann das Einfamilienhaus mit Garten nicht mehr als die optimale Wohnform betrachtet werden. Sie ist künftig weder ökonomisch noch ökologisch zu verantworten.



Grundrissbeispiel eines terrassierten 3-geschossigen Hauses, Wohnungen auf je einer Ebene, seitliche Zugänge mit Außentritten

Zwischen der 4-Zimmer-Wohnung und dem Einfamilienhaus klafft auf dem Markt eine Lücke, die wir mit unserem Konzept schließen wollen.

Insbesondere in der Nähe der Ballungsräume müssen angesichts des immensen Siedlungsdrucks immer neue Baugebiete erschlossen werden. Der angestammten regionalen Bevölkerung bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen wird gleichzeitig immer schwieriger.

Wir entwickeln neue Entscheidungsgrundlagen und Konzepte für das Wohnen in Mehrfamilienhäusern, die weitgehend die Wohnqualität des Einfamilienhauses bieten und manches darüber hinaus. In herkömmlichen familiengerechten Wohnungen fehlt es im Vergleich zum Einfamilienhaus meist an variabel nutzbaren Räumen.

Über den eigentlichen Bedarf hinaus sollen Flächen für besondere Nutzungen bereit stehen wie z. B. Gästezimmer, Homeoffice, Hobby- und Hauswirtschaftsräume sowie Veranstaltungsräume. Weiter fehlt es an einer sinnvollen Durchmischung der Wohnungsgrößen. Unterschiedliche Lebensabschnitte und Lebensgemeinschaften führen zu unterschiedlichen Bedürfnissen hinsichtlich der Wohnungsgrößen. Wir denken diese flexibel: Entsprechend der Lebensphase könnten die Bewohner in derselben Anlage zwischen größeren und kleineren Einheiten wechseln.

Auch Fragen des Eigentums müssen neu in den Blick genommen werden. Selbst für vermögende Wohnungssuchende ist es teilweise aussichtslos, die gewünschte Wohnqualität zu



finden und zu finanzieren. Das Einfamilienhaus ist von seinem Flächenverbrauch her ebenso wie finanziell in den meisten Fällen zu extensiv geworden. Mit Blick auf diese Probleme machen wir in dieser Veröffentlichung Vorschläge, die das freistehende Einfamilienhaus als alleinige Zielvorstellung ablösen sollen und stattdessen familienattraktive Alternativen vorstellen. Unsere Ideen sollen die Diskussion über die dringende Weiterentwicklung des Wohnungsbaus anregen, sie sollen Interessierte, junge Kollegen, etablierte Büros, Bauträger und private wie öffentliche Bauherren zur Nachahmung und Verbesserung anregen. Nicht zuletzt wollen wir den verordnungsgebenden Institutionen vorschlagen, anscheinend unumstößliche Regelungen, Standards und Vorschriften zu überarbeiten.

Wir freuen uns auf interessierte Leser und hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen, sei es Zustimmung oder Kritik!



Die Broschüre können Sie beim Wessobrunner Kreis als Printversion bestellen oder unter:

www.wessobrunner-kreis.de

herunterladen. Auf unserer Website finden auch einen Kurzfilm sowie Informationen zu Veranstaltungen, mit denen das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird.

NEUE KAMMERMITGLIEDER

10. Dezember 2019 bis 14. Januar 2020

Mittelfranken**Fachrichtung Architektur**

- Dipl.-Ing. (FH) Jörg Blaufelder, Architekt, freischaffend, Lichtenau, 10.12.2019
- Chia Cory, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Kalin Grozdev, M.Sc., Architekt, angestellt, Nürnberg, 10.12.2019
- Florian Haller, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 10.12.2019
- Artur Krafft, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 10.12.2019
- Markus Krempels, M.A., Architekt, angestellt, Fürth, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Martin Rom, Architekt, angestellt, Erlangen, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. (FH) Dieter Roth, Architekt, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Michael Scala, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Bernd-Simon Schwarz, M.A., Architekt, freischaffend, Altdorf b. Nbg., 14.01.2020
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Traxler, Architekt, freischaffend, Rohr - OT Gustenfelden, 10.12.2019
- Sabrina Ebert, M.A., Architektin, angestellt, Windelsbach, 10.12.2019
- Saira Enam, Architektin, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. (FH) Susanne Frank, Architektin, angestellt, Oberasbach, 10.12.2019
- Lena Geitner, M.A., Architektin, angestellt, Roth, 10.12.2019
- Anna-Kristina Hübner, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. Marlen Johné, Architektin, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Veronika Mosser, M.Sc., Architektin, freischaffend, Nürnberg, 14.01.2020
- Nina Schreyer, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. Univ. Cornelia Schweiß, Architektin, angestellt, Nürnberg, 10.12.2019

Niederbayern**Fachrichtung Architektur**

- Christian Bauer, M.A., Architekt, freischaffend, Reisbach, 10.12.2019
- Theresa Dombeck, M.A., Architektin, angestellt, Irlbach, 14.01.2020



Foto: Hoang Dang Vu

- Dipl.-Ing. (FH) Beate Katzwinkel, Architektin, angestellt, Neustadt a. d. Donau, 10.12.2019
- Lena Keilhofer, B.A., Architektin, angestellt, Spiegelau, 10.12.2019
- Raffaella Klingsohr, M.A., Architektin, angestellt, Metten, 10.12.2019
- Jonas Mielke, M.A., Architekt, angestellt, Kelheim, 10.12.2019
- Christoph Wenzel, M.A., Architekt, angestellt, Deggendorf, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. Florian Beck, Architekt, angestellt, Starnberg, 10.12.2019
- Thomas Böck, M.A., Architekt, angestellt, Holzkirchen, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Breitenhuber, Architekt, freischaffend, Neuburg a.d. Donau, 14.01.2020
- Janina Deckert, B.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- Santina Di Vincenzo, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Anna Elisabeth Diesch, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- Carolin Döllinger, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- Qian Dong, M.Sc., Architekt, angestellt, Ingolstadt, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Nathalia Edle von Dall'Armi, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- Johannes Erdlen, M.A., Architekt, baugewerblich tätig, München, 14.01.2020
- Nepomuk Fichtl, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. Antonia Gräfin zu Dohna, Architektin, Stadtplanerin, beamtet, München, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. Thomas Günther, Architekt, angestellt, München, 10.12.2019
- Samuel Harm, M.A., Architekt, angestellt, München, 10.12.2019
- Niklas Heese, B.A., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020

Fachrichtung Stadtplanung

- Matthias Bardas, B.Eng., Stadtplaner, angestellt, Straubing, 05.11.2019

Oberbayern**Fachrichtung Architektur**

- Behnoush Akhi, M.Sc., Architektin, angestellt, Germering, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. Sandra Ambrosi, Architektin, angestellt, Gilching, 10.12.2019
- Dipl.-Ing. Univ. Laura Augustin, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- Corinna Bach, M.Eng., Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. (FH) Tabea Bähr, M.A., Architektin, angestellt, Sauerlach - OT Arget, 14.01.2020
- Christoph Baires Herrera, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- Dipl.-Ing. Univ. Marie Bauer, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- Sabrina Bauer, M.A., Architektin, angestellt, München, 14.01.2020



Foto: Hoang Dang Vu

- **Dipl.-Ing. (FH) Birgit Heiduk**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Janke Ipsen**, M.A., Architekt, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Marie-Theres Kaiser**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Bernadette Keller**, M.A., Architekt, angestellt, Feldkirchen-Westerham, 14.01.2020
- **Vivian Krieg**, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Matthias Läßle**, M.A., Architekt, freischaffend, München, 10.12.2019
- **Elisabeth Liebl**, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Senada Limani**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Lidia Manolova**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Paola Montenegro**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019

- **Dipl.-Ing. Erich Moreth**, Architekt, freischaffend, Pleiskirchen, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Susanne Mutzke-Schorr**, Architektin, angestellt, Ottobrunn, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Maria Nebe**, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Sophia Necker**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Thomas Neumair**, M.A., Architekt, angestellt, München, 10.12.2019
- **Karola Oelsner**, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Juha Päätaalo**, M.A., Architekt, angestellt, München, 10.12.2019
- **Florian Peter**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- **Maximilian Pfaffinger**, M.A., Architekt, freischaffend, Dachau, 10.12.2019
- **Anke Pfaundler-Spiegel**, Mag.arch., Architektin, freischaffend, Geltendorf, 10.12.2019
- **Marian Prifling**, M.A., Architekt, angestellt, München, 10.12.2019

- **Christian Rollbühler**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- **Vanessa Rosbach**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Ulrike Ruchti**, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- **Benjamin Schillinger**, M.A., Architekt, angestellt, Kinding, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Martina Schlusnus**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Christine Schregle**, Architektin, angestellt, Puchheim, 14.01.2020
- **Alexandra Seceleanu**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Birant Sencan**, M.A., Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- **Maximilian Speen**, Architekt, angestellt, München, 14.01.2020
- **Nikolija Stamenkovic**, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Irina Staudt**, Architektin, freischaffend, München, 10.12.2019
- **Kathrin Stretz**, M.A., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Anja Tassotto**, Architektin, angestellt, München, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Verena Tochtermann**, Architektin, freischaffend, Geltendorf, 10.12.2019
- **Zdravko Toshev**, Architekt, angestellt, Taufkirchen, 14.01.2020
- **Lisa-Marie Völker**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 10.12.2019
- **Darya Volkova**, M.Sc., Architektin, angestellt, Schäftlarn - OT Ebenhausen, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Johanna Wolthausen**, Architektin, angestellt, Tutzing, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Simone Wright**, Architektin, freischaffend, Murnau, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Univ. Shiyu Ying**, Architektin, angestellt, München, 10.12.2019

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Marco Barbatano**, B.A., Innenarchitekt, angestellt, Tuntenhausen, 14.01.2020
- **Elena Dingl**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Töging a. Inn, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Distler**, Innenarchitekt, angestellt, München, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Sandra Gottwald**, Innenarchitektin, freischaffend, Krailling, 14.01.2020
- **Sabrina Heckel**, B.A., Innenarchitektin, freischaffend, München, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Matthias Kopielski**, Innenarchitekt, freischaffend, Rosenheim, 14.01.2020

Herzlich
willkommen!

**Bayerische
Architektenkammer**



ZUR ERLÄUTERUNG:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

- **Jasmin Reinmüller**, B.Sc., Innenarchitektin, angestellt, München, 14.01.2020
- **Karina Rychlik**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, München, 14.01.2020
- **Gabriele Sprenger**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Ainring, 14.01.2020

OBERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Norbert Endrejat**, Architekt, freischaffend, Sparneck, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Alina Frick**, Architektin, angestellt, Bayreuth, 10.12.2019
- **Larissa López Carretero**, M.Eng., Architektin, angestellt, Meeder, 10.12.2019
- **Christian Schüle**, M.A., Architekt, angestellt, Stockheim, 10.12.2019
- **Toni Sticht**, M.Sc., Architekt, angestellt, Marktredwitz, 14.01.2020
- **Christina Lein**, M.A., Architektin, angestellt, Coburg, 10.12.2019

OBERPFALZ

Fachrichtung Architektur

- **Zsófia Fényi**, Architektin, angestellt, Regensburg, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Marius Fritsch**, Architekt, freischaffend, Regensburg, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Viviane Millinger**, Architektin, angestellt, Regensburg, 10.12.2019

- **Alexander Novosad**, M.A., Architekt, angestellt, Neumarkt i.d.OPf., 10.12.2019
- **Katharina Sauer**, M.A., Architektin, angestellt, Regensburg, 10.12.2019
- **Susann Schäfer**, M.A., Architektin, angestellt, Tirschenreuth, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Stefanie Weidner**, Architektin, angestellt, Waldmünchen, 14.01.2020
- **Johannes Winterl**, M.A., Architekt, angestellt, Kemnath, 10.12.2019

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Julia Jungnickel**, Landschaftsarchitektin, angestellt, Neumarkt i.d.OPf., 10.12.2019

SCHWABEN

Fachrichtung Architektur

- **Dipl.-Ing. Thomas Algermissen**, Architekt, angestellt, Dietmannsried, 14.01.2020
- **Lena Asselmeyer**, M.Sc., Architektin, angestellt, Weiler-Simmerberg, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Alireza Azizi**, Architekt, angestellt, Memmingen, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Manuela Ebeling**, Architektin, angestellt, Schwangau, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Karin Viktoria Greiter**, Architektin, freischaffend, Bobingen, 14.01.2020
- **Lisa Maria Ihm**, B.A., Architektin, angestellt, Memmingen, 10.12.2019

- **Frenzy Nebel**, M.Sc., Architektin, angestellt, Augsburg, 14.01.2020
- **Dipl.-Ing. Jutta Schumacher**, Architektin, freischaffend, Kempten, 14.01.2020
- **Maximilian Skiebe**, M.A., Architekt, angestellt, Aichach, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. (FH) Christian Stenbjelke**, Architekt, angestellt, Sonthofen, 14.01.2020
- **Jessica Terlezki**, B.A., Architektin, angestellt, Westendorf, 10.12.2019
- **Stefan Unger**, M.A., Architekt, angestellt, Bidingen, 10.12.2019
- **Tarkan Yardimci**, M.A., Architekt, angestellt, Mering, 14.01.2020

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Maren Mogalle**, Innenarchitektin, angestellt, Augsburg, 14.01.2020

UNTERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Alisa Endres**, B.Eng., Architektin, angestellt, Gaukönigshofen, 10.12.2019
- **Dipl.-Ing. Thorsten Graf**, Architekt, freischaffend, Kleinkahl, 10.12.2019
- **Tamara Kleinhenz-Büttner**, B.A., Architektin, freischaffend, Bad Kissingen, 10.12.2019
- **Lisa Nelles**, M.Sc., Architektin, angestellt, Thüngen, 10.12.2019



Unsere Kammermitglieder suchen

Absolventen | Werkstudenten | Praktikanten (m/w/d)

Text: Nadja Schuh

Das Thema Nachwuchsförderung zählt weiterhin zu den prioritär behandelten Anliegen der Bayerischen Architektenkammer. So war die Kammer 2020 zum zweiten Mal mit einem Stand auf der IKOM Bau, dem Karriereforum der Technischen Universität München, vertreten. Studierende aller bayerischen Hochschulen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sind jährlich eingeladen, Arbeitgeber kennenzulernen und hilfreiche Kontakte zu knüpfen.

Am 21. Januar 2020 präsentierten sich neun Architekturbüros am Stand der Bayerischen Architektenkammer und suchten den Kontakt



Fotos: Nadja Schuh, ByAK

zu den Studierenden. Einige davon waren ‚Wiederholungstäter‘, die im Vorjahr auf diesem Weg erfolgreich Mitarbeiter fanden und den Austausch mit den angehenden Architekten sehr begrüßten.

Da sich die Mitarbeitergewinnung nach wie vor schwierig gestaltet, sei in diesem Zusammenhang auf SKILLARY, ein „Jobportal für an Planung und Bau beteiligte Personen und Unternehmen“ (www.skillary.de) sowie auf den Stellenmarkt der Bayerischen Architektenkammer unter www.byak.de hingewiesen.



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2020 19:00 - 21:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English Conversation Evening Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg	EUR 30,- EUR 20,- (K/S/A)	www.byak.de
04.03.2020 09:30 - 18:00 Uhr	MS Weitblick Sapporobogen 6-8 80637 München	Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München Warteliste	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn: 05.03.2020 09:00 - 17:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Energieeffizienz-Planer: Wohngebäude Doz.: Dipl.-Kfm. Martin Grasser, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, München Dr. Hermine M. Hitzler, Penzberg Dipl.-Ing. (FH) Franz Koller, Ingenieur für Versorgungstechnik, München Dr.-Ing. Christian Kühnel, Kreisbaumeister, Starnberg Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park, Hohenbrunn Dipl.-Ing (FH) Medin Verem, Architekt, Gröbenzell Dr. Nicole Wolf, Rechtsanwältin, München Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Architekt, Sachverständiger nach § 3 AVEn, Hochschule München	EUR 2350,-	www.byak.de
05./06.03.2020 10:00 - 16:30 Uhr	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft Hohenbercha 38 85402 Kranzberg	Professionell verhandeln Doz.: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin	EUR 590,- EUR 450,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn: 05.03.2020 18:15 - 20:45 Uhr	Goethe-Institut München Rablstraße 24 81669 München	Deutsch für Architekten Buchung beim Kooperationspartner		www.goethe.de
09.03.2020 10:00 - 15:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das EuGH-Urteil zur HOAI und seine Folgen für die Praxis - Architekten und Juristen im Dialog NEUER TERMIN Grußwort: Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Grußwort: RA Michael Then, Präsident der Rechtsanwaltskammer München Susanne Klug, Architektin Dr. Jan Seemann, LL.M.Eur., Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr Matthias Steck, Vorsitzender der Vergabekammer Südbayern der Regierung von Oberbayern Daniela Stifter, Architektin Moderation: RAin Sabine Fischer, Hauptgeschäftsführerin, Bayerische Architektenkammer	EUR 65,-	www.byak.de
10. - 12.03.2020 09:30 - 16:00 Uhr	MS Weitblick Sapporobogen 6-8 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Hauptautor Brandschutzatlas, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leiter der Branddirektor a. D., München BD Dipl.-Ing. Univ. Gerhard Otter, Baudirektor, München (Warteliste)	EUR 390,-	www.byak.de
13.03.2020 09:00 - 12:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	BIM Frühstück für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner Doz.: Thomas Kirmayr, Valley Maximilian Teutsch, München	kostenfrei	www.byak.de
17.03.2020 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Materialkonzepte für ressourcenschonendes Bauen Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Beginn: 17.03.2020 09:30 - 16:30 Uhr	MS Weitblick Sapporobogen 6-8 80637 München	SiGeKo I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse Doz.: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reinhard Obermaier, Hattersheim Di/Mi: 17./18.03.2020 + Di/Mi, 24./25.03.2020, 1./3. Tag 09.30 -16.30 Uhr, 2./4. Tag 09.00 -16.00 Uhr	EUR 850,- EUR 640,- (K/S/A)	www.byak.de
Start 19.03.2020 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Seminarreihe Projektmanagement Baugemeinschaften Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
19./20.03.2020 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Baugemeinschaften I - Grundlagen und Praxisbeispiele Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
20.03.2020 09:00 - 12:30 Uhr	Martinushaus Treibgasse 26 63739 Aschaffenburg	BIM Frühstück für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner Doz.: Thomas Kirmayr, Valley Maximilian Teutsch, München	kostenfrei	www.byak.de
20.03.2020 09:30 - 17:00 Uhr	MS Weitblick Sapporobogen 6-8 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg (Warteliste)	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
28.03.2020 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Schnittstellenproblematik sowie Bedenken und Behinderung Doz.: Arndt Kresin, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Archi- itektenrecht, München Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschafts- architekt, Stadtplaner, Eching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
01.04.2020 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus (Warteliste)	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
02.04.2020 09:00 - 16:30 Uhr	Platzl Hotel Sparkassenstraße 10 80331 München	Praxis der Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Aufhebung von Bauleitplänen Buchung beim Kooperationspartner		www.isw-isb.de
21./22.04.2020 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn: 24.04.2020	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aufbauseminar zur Immobilienbewertung Doz.: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath, Dipl.-Kfm. Bernhard Hiebeler, MRICS, München Fr/Sa, 24./25.04.2020 + Sa, 09.05.2020, 1. Tag 09:30 - 17:00 Uhr, 2. Tag 09:30 - 16:30 Uhr, 3. Tag 09:30 - 18:00 Uhr	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de
29.04.2020 09:30 - 16:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektur und Demenz Siehe auch Seite 5 in dieser Ausgabe	kostenfrei	www.byak.de
Beginn: 14.05.2020	bayernweit	Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Doz.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin, Dipl.-Ing. Wilfried Pistecky, Mediator, Wien, Leitung: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin Siehe auch Seite 7 in dieser Ausgabe	EUR 7650,- EUR 6950,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn: 16.05.2020	Provence, Séguret	Aquarellieren und Zeichnen in der Provence Samstag, 16.05.2020, bis Samstag, 23.05.2020 Doz.: Prof. Dipl.-Ing. Horst Dittrich, Architekt, Georg-Simon- Ohm-Hochschule Nürnberg	EUR 950,-	www.byak.de

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2020 18:00 Uhr	OFFENES BÜRO Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Eröffnung: Jahresausstellung der MALSTUNDE - Architekten zeichnen und aquarellieren Ausstellungsdauer: 04.03. - 20.03.2020. Öffnungszeiten: Mo. und Mi.: 9:00 - 12:30 Uhr, Fr.: 9:30 - 12:30 Uhr		TPAOM
20.03.2020 17:00 Uhr	OFFENES BÜRO Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Finissage Jahresausstellung der MALSTUNDE - Architekten zeichnen und aquarellieren		TPAOM
19.03.2020 9:00 - 14:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Wie optimal ist Ihre Altersvorsorge? Vor-Ort-Beratung der Bayerischen Architektenversorgung „Auf AEG“		BayArch
28.03.2020 13:00 - 16:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien Arbeitstreffen im Kollegenkreis		malstunde@ arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03.03.2019 18:30 Uhr 04.03.2019 21:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 84028 Landshut	Kunstfilmreihe Push - Für das Grundrecht auf Wohnen Dokumentarfilm - Schweden 2019, 92 min. Regie: Frederik Gertten	EUR 5,-	architektur und kunst landshut e. V.
11.03.2020 19:00 Uhr	Museum für hist. Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstr. 8 92318 Neumarkt i.d.OPf.	Vorträge zur Architektur + Baukultur 2020 Prof. Florian Nagler: Altes und Neues - Werkvortrag		BDA-KV Nieder- bayern-Oberpfalz; mail@berschnei- der.com
17.03.2020 19:30 Uhr	Luftmuseum Amberg Eichenforstgäßchen 12 92224 Amberg	Luftmuseum Architekturvorträge Werkvortrag: Schulz und Schulz Architekten, Leipzig		ARCHITEKTUR- forum AMBERG
25.03.2020 19:00 Uhr	Museum für hist. Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstr. 8 92318 Neumarkt i.d.OPf.	Vorträge zur Architektur + Baukultur 2020 Giorgio Bottega + Henning Ehrhardt: Zusammen Wohnen		BDA-KV Nieder- bayern-Oberpfalz; mail@berschnei- der.com

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.03.2020 19:00 Uhr	Grünes Haus der Kunstarkaden Promenadestraße 7 87435 Kempten	Rückblende zur Jahresexkursion 2019 nach Prag		architekturforum allgäu e. V.
05.03.2020 20:00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten		architekturforum allgäu e. V.
06.03.2020 19:00 Uhr	Museum Mindelheim Cafeteria im Colleg Hermelestr. 4 87719 Mindelheim	Ausstellung: Die Böhms mit 150 Zeichnungen aller drei Generationen der Architektenfamilie Vernissage mit Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Mindelheim, kurze Einführung von Marion Bartl (Bund Deutscher Baumeister BDB) und Franz G. Schröck (architekturforum allgäu) mit musikalischer Umrahmung. Referat „Die Familie Böhm und das Allgäu“ von Prof. Paul Böhm, Köln Ausstellungsdauer: 06.03. - 02.04.2020 Öffnungszeiten täglich (außer Montag): 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr		architekturforum allgäu e. V. + BDB BG Kaufbeuren-Ostallgäu
12.03.2020 19:00 Uhr	Museum Mindelheim Hermelestr. 4 87719 Mindelheim	Vortrag: Die Böhms: Drei Generationen Architektur. Referent: Dr.-Ing. habil. Wolfgang Voigt, Architekturhistoriker und langjähriger stellvertretender Direktor des Deutschen Architekturmuseums, Frankfurt/Main		architekturforum allgäu e. V.
26.03.2020 19:00 Uhr	Museum Mindelheim Hermelestr. 4 87719 Mindelheim	Die Böhms – Architektur einer Familie. Dokumentarfilm von Maurizius Staerkle-Drux, Kamera: Raphael Beinder, 2015, 87 Min.		architekturforum allgäu e. V.

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 15.03.2020	SPITÄLE Würzburg Zeller Str. 1 97082 Würzburg	ARCHITEKTUR.ZEICHNUNG Pläne und Entwürfe Würzburger Häuser von 1920 – 2020		TPAU, BDA, VKU, FHWS
06. - 20.03.2020	mainautoglanz Münzstraße 10 97070 Würzburg	best of 2019/2020 – Die Wanderausstellung des BDIA Bund Deutscher InnenArchitekten Vernissage: Freitag, 06.03.2020 ab 17.00 Uhr Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9:00 - 17:00 Uhr		TPA und VKU

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter Treffpunkte Architektur auf unserer Website www.byak.de

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im März 2020

- Do. 05.03. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 12.03. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 12.03. 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Do. 19.03. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 26.03. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 26.03. 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880 – 88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

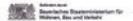
- Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
- Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

energieeffizient und nachhaltig

Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im März 2020

- Di. 03.03. 14:00 – 17:00 Uhr, München
14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
- Mi. 04.03. 16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
- Do. 05.03. 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt an der Saale
14:30 – 16:30 Uhr, Deggendorf
15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Fr. 06.03. 14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
- Di. 10.03. 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 11.03. 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
14:00 – 16:00 Uhr, Kempten
- Do. 12.03. 14:30 – 16:30 Uhr, Landshut
15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
- Fr. 13.03. 10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
- Di. 17.03. 14:00 – 17:00 Uhr, München
14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
- Mi. 18.03. 14:30 – 16:30 Uhr, Lindau
- Do. 19.03. 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg
15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Di. 24.03. 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 25.03. 15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
- Do. 26.03. 14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg
15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
- Di. 31.03. 14:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

- Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach
- Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg
- Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt
- Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz
- Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Raum K208
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
- Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, UG Zimmer U16a
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf
- Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum O35 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
- Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 Verwaltungsgebäude Zi.706
 Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)
- Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut
- Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels
- Beratung Lindau
 Landratsamt Lindau (Bodensee)
 Raum 331, 3. OG
 Bregenzer Straße 35
 88131 Lindau (Bodensee)
- Beratung München
 Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 Raum Nr. 0065
 Winzererstraße 9, 80797 München
- Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg
- Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 2.153
 Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg
- Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim
- Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
- Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322
 Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg
- Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,
 Jean-Paul-Straße 9
 95632 Wunsiedel

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

